

Leverkusen, 31.12.2012

### Fahrplanänderung der Linie 212

Sehr geehrte Damen und Herren,

Durch die Einführung des neuen Fahrplanes der Linie 212 ergeben sich Probleme, die u.a. auch unsere Familie betreffen. Früher war es möglich, dass z.B. unsere Tochter nach Beendigung der Schule (tägl. unterschiedliche Zeiten) relativ zeitnah mit der Linie 212 nach Hause kommen konnte. Mit der Einführung des neuen Fahrplans ist dies nicht mehr möglich. Wenn sie z.B. den Bus in Leverkusen verpasst, muss sie bis zu 2 Std. warten. Außerdem erschwert der Fahrplan unsere notwendige Planung von Arztbesuchen, Sport- und Freizeitaktivitäten und dgl.. Vielleicht könnten Sie erwägen, einen wesentlich kleineren Bus einzusetzen, der aber in den alten Frequenzen fährt. Gerade für uns Bewohner der kleinen ausgelagerten Ortschaften ist es schwierig mit diesem neuen Fahrplan zurecht zu kommen. Besonders Jugendliche und ältere Menschen sind sehr hart getroffen.

Ich bitte Sie freundlichst darum die Änderung rückgängig zu machen und eine menschenfreundlichere Lösung anzustreben.

Mit freundlichen Grüßen

---

KRAFTVERKEHR WUPPER-SIEG AKTIENGESELLSCHAFT (WUPSI),

Borsigstr. 18

51381 Leverkusen

Leverkusen, 05.01.2013

**Beschwerde Fahrplanänderung Edelrath**

Sehr geehrte WUPSI-Team,

Bezugnehmend auf ihre angekündigte Fahrplanänderung möchten wir unseren Unmut zum Ausdruck bringen. Diese Fahrplanänderungen auf 2 h Rhythmus wird einen massiven Eingriff in die Möglichkeiten unsere Kinder nach sich ziehen, wo diese nicht mehr in einem annehmbaren Verhältnis am sozialen und schulischen Leben in Leverkusen teilnehmen können. Unsere Kinder sind an der Landrat-Lukas-Schule und haben somit von der Schule nach dem neuen Fahrplan voraussehbare Anfahrt- und Rückkehrzeiten von bis zu 2,5 Stunden (nur EIN Weg). An Tagen mit spätem Schulbeginn können dies durchaus mal bis zu 5 Stunden Fahr- und Wartezeiten betragen. Dies halten wir ganz klar für völlig unverhältnismäßig.

Dementsprechend würden wir sie bitten die vorgesehene Fahrplanänderung nochmal zu überprüfen und ggf. zurückzunehmen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Kraftverkehr Wupper-Sieg AG  
Hauptverwaltung  
Borsigstraße 18

51381 Leverkusen

06.01.2013

### **Fahrplanwechsel Linie 212**

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne schließe ich mich der Sammelbeschwerde zum Fahrplanwechsel der Linie 212 an, da mein Sohn als Grundschüler der Gezelin-Schule davon betroffen ist.

Hier ist 3mal die Woche nach der 5. Stunde (12:45 Uhr) Schulschluss und somit ist für ihn durch die Neustrukturierung der Linie 212 kein Bus verfügbar, der über Edelhath fährt. Eine andere Alternative, als ihn mit dem Auto abzuholen, bietet sich nicht.

Für meine Tochter als Schülerin des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums stellt sich diese Problem auch, sofern sie nach der 5. oder 7. Stunde Schulschluss hat, was auch ab und zu vorkommt.

Es wäre für alle betroffenen Schüler und Eltern wünschenswert, wenn von Ihrer Seite eine Rückkehr zum alten Fahrplan der Linie 212 umgehend möglich wäre.

Mit freundlichen Grüßen



Leverkusen, 04.01.13

## Beschwerde über die Fahrplanänderung der Linie 212

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind ein 3 Personenhaushalt mit einem PKW. Somit ist sicher, dass einer von uns immer wieder mal **auf den Bus angewiesen** ist. Ich (Hausfrau) für meinen Teil, habe ca. einen **40 minütigen Gehweg** zum nächsten Lebensmittelgeschäft, den ich bisher mit dem Bus erledigt habe. Fahre ich mit dem Bus, nach dem jetzigen Fahrplan, stehe ich auf meinem Rückweg eine Stunde an der Haltestelle Leimbacher Berg. Zudem gehe ich seit elf Jahren, einmal wöchentlich, einem **Ehrenamt** nach, was mir mit diesem Fahrplan **leider nicht mehr möglich** ist.  
Sind wir Leverkusener in den Randgebieten Bürger zweiter Klasse!?  
Will Leverkusen eine Großstadt sein?

Wupper-Sieg AG  
z.Hd. Herrn Kretkowski  
Borsigstr.18  
51381 Leverkusen

Leverkusen, den 04.01.13

Beschwerde bzgl. der Fahrplanänderung der Buslinie 212

Sehr geehrter Herr Kretkowski,

zum 09.12.2012 wurde der Fahrplan der Buslinie 212 geändert. Darüber haben wir uns sehr geärgert, da unsere zwei Töchter auf dieses öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind.

Beide gehen zum Freiherr-vom-Stein-Gymnasium und fahren sowohl hin als auch zurück mit der Buslinie 212. Wir als Eltern sind beide berufstätig und verlassen uns darauf, dass unsere Kinder sicher nach Hause kommen.

Sie stellen in Ihrem Schreiben an [redacted] und auch in der Zeitung dar, dass die Linie 212 zu Spitzenzeiten (morgens und nach der 6. und 8. Stunde) durch zusätzliche Einsatzwagen verstärkt wird und dass diese Verstärkung nach der 5. und 7. Stunde nicht notwendig sei.

Allerdings ist es notwendig, dass zu dieser Zeit überhaupt ein Bus fährt, der über Edelrath nach Altenberg gelangt. Dies ist leider nicht der Fall. Das heißt, nach der 5. und 7. Stunde besteht keine Möglichkeit für die Schüler, nach Hause zu kommen.

Für uns stellt sich auch die Frage, welche Möglichkeit unsere Töchter nach der 9. Stunde haben. Die Möglichkeit, die vor dem 09.12.2012 bestand, besteht nicht mehr. So müssen sie 42 Minuten auf die nächste und einzige Gelegenheit warten.

Nun denken sie vielleicht, dass dieses Problem nur an einzelnen Tagen besteht. Dem ist nicht so. Es betrifft uns von Montag bis Freitag nach der 7. und 9. Stunde.

Das heißt im Klartext: Unsere Kinder kommen an keinem Tag der Woche in einer angemessenen Zeit nach Hause.

Wir bitten Sie, die Fahrplanänderung der Buslinie 212 noch einmal zu überdenken und sicherzustellen, dass die Schüler aus Edelrath, Neuenhaus, Uppersberg und Engstenberg auch nachmittags in einer angemessenen Zeit nach Hause kommen.

Mit freundlichen Grüßen

[redacted]

Leverkusen-Engstenberg, den 4. Januar 2013

**Beschwerde bzgl. der Fahrplankürzungen der Buslinie 212 für Engstenberg.**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

ungeachtet der folgenden Unmutsbekundungen, wünsche ich Ihnen erst einmal

**ein erfolgreiches Jahr 2013!**

Nun aber zu meinem Anliegen:

Es geht um die "**Optimierung des Angebotes**" auf der Buslinie 212, die "zusätzliche Linienvariante", die Leverkusen-Mitte nun umstiegsfrei direkt mit Odenthal-Zentrum verbindet.

Dagegen ist grundsätzlich nichts einzuwenden, jedoch ist eine Verbindung in einem kundenfreundlichen Takt MIT Umsteigemöglichkeit immer noch besser, als, wie im „Engstenberger Fall“, eine Halbierung des Angebotes OHNE diese Möglichkeit. Zumal Engstenberg, wie Ihnen möglicherweise bekannt ist, nicht gerade vorbildlich für den nichtmotorisierten Verkehr erschlossen ist, soll heißen, es gibt weder Rad- noch Fußwege zu den umliegenden Ortschaften!

Zum einen besteht die letztes Jahr verbreiterte Verbindung nach Odenthal-Glöbusch, die es meinen weniger aufmerksamen Mitmenschen mit motorisiertem fahrbaren Untersatz "erlaubt" (eigentlich Tempo 50, aber...), noch schneller an Engstenberg vorbeizufiegen, zum anderen die durch ein Waldstück führende Verbindung nach Neuboddenberg (Linie 260). Beide Varianten erfordern einen jeweils etwa 20-minütigen (wie schon erwähnt) bürgersteiglosen Fußmarsch.

Das mag für den "geübten" Verkehrsteilnehmer zumutbar erscheinen, ist aber, ähnlich einer Darmspülung, nichtsdestotrotz unangenehm, beispielsweise bei schlechter Witterung, oder sei es schlicht, wenn man mit Gepäck unterwegs ist. Für die auf welche Art auch immer beeinträchtigten und auch die "schutzbefohlenen" Mitmenschen, ist dieser Zustand jedoch schlicht verantwortungslos.

Sicher wären wir alle "zutiefst betroffen, fassungslos, ohnmächtig...", wenn ein Unglück geschähe, und sicher würde man anschließend "prüfen", wie das geschehen konnte, aber eben erst ANSCHLIESSEND. Und das völlig ohne Not, da es bis vor kurzem offenbar anders ging.

Ergo wird diese Personengruppe wohl gegebenenfalls schon mal zwei Stunden warten müssen.

Ich finde es unerhört, dass gerade der jungen engstenberger Generation, die inzwischen oftmals mehr Zeit für die Schule aufwenden muss, als ein "normaler" Erwerbstätiger für seine Arbeit, nun auch noch zugemutet wird, ihre "reichhaltige Freizeit" mit Warten zu verbringen, um sich dann derart unfreiwillig ausgeruht an ihre Hausaufgaben begeben zu dürfen. Und das alles nur, weil sich ihre unbedachten Eltern, wie nun endlich festgestellt wurde, einem nach "wirtschaftlichen Gesichtspunkten unrentablen" Ortsteil niedergelassen haben (wieso werden dort überhaupt noch Baugenehmigungen erteilt?)!

In meiner Familie verhält sich die "**Optimierung**" (Definition für Engstenberger: **STREICHUNG**) reichlich suboptimal:

Ich, seit 28 Jahren bei der Stadt Köln angestellt (seit knapp 18 Jahren in Leverkusen Steuern zahlend), gleitende Arbeitszeit (von 6-9Uhr und 15-18:30Uhr) kann nun, trotz der "in den Stoßzeiten häufiger eingesetzten Busse, werktags (Mo-Fr) noch folgende Angebote nutzen:

Hin:	<b>5:52</b>	<b>6:52</b>	<b>7:12</b>	<del>7:32</del>	<del>7:52</del>			
Rück Mo-Do:	<b>15:42</b>	<del>16:22</del>	<b>16:42</b>	<del>17:22</del>	<b>17:42</b>	<del>18:22</del>	<del>18:42</del>	<b>19:10</b>
Rück Fr:		<del>12:42</del>	<b>13:42</b>	<del>14:42</del>				

Im Übrigen ist es mir seit der „Optimierung“ bereits dreimal passiert, dass ich nach 5 Minuten verspäteter Ankunft der **S6 aus Köln im „Leverkusen-Mitte“** (planmäßig 16:37h bzw. 17:37h), nur noch die Rücklichter des 212er-Busses begutachten durfte.

Im Smartphone-Zeitalter und der damit einhergehenden teilweise tatsächlich auch nützlichen Informationsflut (beispielsweise die „Ist-mein-Zug-pünktlich“-APP), ist es verwunderlich, dass bei der Wupsi teure moderne Elektronik offenbar lieber nur darauf verwendet wird, meine Unrentabilität nachzuweisen, anstatt mir bei verspäteter Ankunft aus Köln mit relativ wenig Aufwand (nun) 1 bis 2 Stunden des Wartens (oder Laufens) zu ersparen. Angeblich ist der Fahrplan am Busbahnhof Wiesdorf ja auf Köln abgestimmt. Eine 1-2 Minuten verzögerte Abfahrt sollte doch durchaus „machbar“ sein, wenn der Busfahrer die nötige Information hätte.

Zur Information: Ich habe KEINEN Führerschein! Ich bin noch in dem Glauben aufgewachsen, dass es ehemals tatsächlich ein ernstgemeintes Ansinnen der Politik war, die Städte autofrei zu bekommen. Bis dato fand ich das Angebot auch relativ annehmbar, wenn auch zu wenig offensiv umgesetzt, aber JETZT??? WOW, sollte ich da all die Jahre etwas missgedeutet haben?!?

Meine Frau,                      seit 29 Jahren Krankenschwester in Köln-Merheim, mit Schichtdienst:

Jetzt **komplette FEHLANZEIGE**, weil nun auch noch der „letzte“ Bus von Mo-Fr eine halbe Stunde (22:40 statt 23:10), am Wochenende gar noch eine weitere Stunde früher fährt!!! Der 23:10h-er hatte auch eine funktionierende Anbindung an die aus Richtung Köln kommende **RE1** (Ankunft „Leverkusen-Mitte“ um 23:04h) und **RB48** (Ankunft in „Schlebusch“ um 23:06h), HATTE!

Meine Tochter [redacted] (angehende Erzieherin... übrigens noch weniger begeistert, ob der Missachtung der jungen Mitmenschen) zieht in Kürze aus Engstenberg weg, eben wegen der „guten“ Anbindung an den öffentlichen **Nah(?)**verkehr.

Meine Tochter [redacted] (kurz vor dem Fachabitur) macht gerade den Führerschein... und weiß nun noch mehr WARUM!

Zu guter Letzt:

Die Wupsi war offenbar von ihrem „Fahrmöglichkeiten von Leverkusen-Mitte ohne Umstiege direkt nach Odenthal-Zentrum“ derart angetan, dass sie glatt "vergessen" hatten, die nicht ganz so positiv berücksichtigten Kunden, die „nach Abwägung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen“ unglücklicherweise durch den Rost gefallenen Engstenberger, schon vor sondern genau AM TAG DES FAHRPLANWECHSELS(!!!) über diesen Geniestreich an geeigneter Stelle zu informieren. Es gibt zwar seit wenigen Wochen ein (sogar beleuchtetes) Wartehäuschen unmittelbar an der tatsächlichen Haltestelle, aber... na ja, es sollte wohl eine rundum gelungene Überraschung werden... mit einem böses Erwachen!

In der Hoffnung, dass die Engstenberger zukünftig wieder mehr zu Leverkusen gehören dürfen, grüßt





Kraftverkehr Wupper-Sieg AG  
Herrn Marc Kretkowski  
Borsigstr. 18  
51381 Leverkusen

Leverkusen, den 27.12.2012

**Drastische Fahrplanstreichung der Linie 212 über den Edelrather Weg**

Sehr geehrter Herr Kretkowski,

Ihre Antwort an Familie, [redacted] vom 21.12.2012, haben wir geschockt zur Kenntnis genommen. Es geht um alle Fahrgäste der oben genannten Fahrstrecke der 212 der Leverkusener Ortschaften, Engstenberg, Uppersberg, Edelrath und Neuenhaus. Betroffen sind auch Bewohner von Osenau Nord, sowie die Fahrgäste von Glöbusch bis Blecher und Altenberg. Den zuletzt genannten bieten Sie jetzt erstmalig den Umweg über Odenthal nach Schlebusch und Leverkusen Mitte an, zum Nachteil der Leverkusener Ortschaften. Bei besserer Verbindung werden auch Fahrgäste den kürzeren Weg der 212 bevorzugen.

Dass auch die Wupper-Sieg AG wirtschaftlich handeln muss, dafür hat jeder Verständnis, aber nicht nur zum Nachteil von vier Leverkusener Ortschaften, die in den letzten 15 Jahren großen Bevölkerungszuwachs hatten. Sie muten Schülern, Berufstätigen und älteren Bewohnern, die keinen Führerschein haben und Einkäufe tätigen müssen, unerträgliche Wartezeiten zu. Wirtschaftlichkeit wurde wohl nur vom Schreibtisch gemacht, mit Rücksicht auf Odenthaler Bewohner und die Bewohner vom Leimbacher Berg. Die Verbindung von Leverkusen Mitte über Schlebusch, Leimbacher Berg, Odenthal, Glöbusch, Blecher und Altenberg wird dieses Jahr im Dezember erstmalig angeboten. Die Verbindung zum Leimbacher Berg besteht nach wie vor dreimal in der Stunde, die, Dank eigener Recherche, in verkehrsarmen Zeiten nur sehr schwach besetzt ist. Da wurde wohl nicht über Wirtschaftlichkeit nachgedacht. Ebenfalls verkehrt die Linie 212 nach Odenthal, dieses Jahr erstmalig, stündlich und in den Hauptverkehrszeiten zweimal in der Stunde, die auch in verkehrsarmen Zeiten nicht besetzt sind. Für die genannten Ortschaften wird die Verbindung mit der 212 nur alle zwei Stunden und zu Hauptverkehrszeiten stündlich angeboten, was für die Verkehrsteilnehmer unerträglich ist. Morgens um 7.30 Uhr, in der Zeit von 12.30 Uhr bis 14.30 Uhr, sowie zwischen 16.30 Uhr und 19.00 Uhr sind weitere Busverbindungen dringend erforderlich.

Wenn der Edelrather Weg öfter befahren würde, und da in Glöbusch eine ideale Wendemöglichkeit für Busse besteht, würden auch von dort Fahrgäste gerne den kürzeren Weg nutzen. Um an Wirtschaftlichkeit zu denken, wäre sogar mit kurzen Wartezeiten eine Umstiegsmöglichkeit nach Altenberg oder umgekehrt nach Odenthal von Nutzen.

Ein vergleichbares Planen der Wupper-Sieg haben wir vor ca. 40 Jahren erlebt. Der Edelrather Weg war laut Wupper-Sieg für Busse nicht befahrbar. Dann wurden die ersten Villen <sup>von Hahnenberg</sup> einflussreichen, hoch dotierten Bewohnern besiedelt, wodurch die Busverbindung kurzfristig über den unveränderten Edelrather Weg eingeführt wurde. Jetzt ist der Edelrather Weg gut ausgebaut und erhielt vor zwei Jahren in Neuenhaus, Uppersberg und Engstenberg einen Ausbau gesicherter Haltestellen. Dass bekannt ist, dass in Odenthal einflussreiche, gut dotierte Bewohner leben, die eine Verbindung nach Leverkusen wünschen, es sei ihnen gegönnt, ist wohl ein Zufall (ein Schelm der böses denkt).

Wir gehen davon aus, dass der Fahrplan wunschgemäß verbessert wird.

Mit freundlichen Grüßen

An den Vorstand persönlich

Wenn eine Familie von Ihnen von der drastischen Verkehrsverschlechterung betroffen wäre, so bin ich sicher, dass diese kurzfristig behoben würde.

Kopie dieses Schreibens geht an den Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen und an weitere Persönlichkeiten, die ebenfalls die Kopie Ihrer Antwort vom 21.12.12 erhalten.

Die Linienführung der 212 von Altenberg über Blechen, Schöne Aussicht, Odenthal nach Leverkusen wäre zu vergleichen mit einer Linie von Aachen über Merys und Köln nach Düren, wenn es sie denn gäbe

Knochtwienhehn Wupper-Gieß  
 Herrn Hans Knothaus, bei  
 Borsigstr. 18  
 51 381 Kiewitzhausen

Sehr geehrter Herr Knothaus!

Ergänzend zu meinem Schreiben vom 24.12.12 teile ich Ihnen mit, das es so erscheint, als hätte man sich bei der drahtlosen Streichung des Plans der Linie 212, nicht viel Gedanken gemacht hat, schon garnicht, was die bisherigen Fahrgäste der Linie 212 betrifft. Sie haben Sie doch einfach die Kathese vor zwei Jahren übernommen, während der Sperrung des Eisenbahnwegs, zwecks des Bau, nur mit dem Kutschschul, dieß zu der Zeit Klinikum zur Beförderung der Gewerkschaften Fahrgäste eingesetzt wurden.

Es gäbe auch die Möglichkeit den Odenthaler eine Verbindung nach Kiewitzhausen stündlich zu halten, ohne die bisherigen Fahrgäste zu benachteiligen.  
 Zum Beispiel: Die Linie 212 die abfährt auf dem Kiewitzhausen endet, über das Konrad der Odenthalerstraße und Kiewitzhausen nach Odenthal über den Kiewitzhausen Weg eine Verbindung, stündlich nach Kiewitzhausen zu halten, ohne die bisherigen Fahrgäste zu benachteiligen.  
 Zusätzlich hat es große Empörung ausgelöst, daß die Wupper-Gieß die drahtliche Fahrplanänderung nicht bekannt machte und die Fahrgäste im Regen stehen ließ.  
 Sollten Sie meine Verbesserung annehmen, schick ich mich nicht, entsprechende Presse und Medien zu informieren.  
 Hochachtungsvoll

### Beschwerde über die Fahrplanänderung der 212

Sehr geehrte Verantwortlichen

Meine Tochter geht in die Grundschule Schlebusch. (Gezelin Schule) .Durch den Fahrplanwechsel ist es ein Problem,den Bus(Linie 212) Richtung Engstenberg pünktlich zu bekommen.Dadurch ist sie Gezwungen 1,5 Stunden zu warten.Was für ein Kind im Alter von 10 Jahren nicht Zumutbar ist!Aufgrund das die Linie 212 alle 2 Stunden fährt, darf meine Tochter auch nicht in der Schule Krank werden oder einen Unfall haben.Da ich kein Auto habe,bin ich auf die Öffentlichenverkehrsmittel angewiesen.Durch die 2 Stunden Taktungen habe ich keine möglichkeit unsere Tochter abzuholen.Da ich noch einen Sohn habe,der in den Kindergarten in Steinbüschel( Kreuzbroicherstr.) geht, Fahre ich Morgens mit den E-Wagen 12 von der Haltestelle Engstenberg mit,der jetzt mehr als überfüllt ist.MeineTochter muss auch mit diesem E-Wagen fahren. Sie Steigt an der Haltestelle ( Am Borsberg ) aus. Da der E-Wagen so Überfüllt ist, kommt meine Tochter kaum aus dem Bus. Da die Wupsi keinen Gelenkbus mehr einsetzt!!! (Es wäre kein Bedarf da) Mit dem Alten Fahrplan der Linie 212, waren wir zufrieden.  
Der Bedarf der Linie 212 ist auf jedenfall vorhanden.

Mfg

An die  
Kraftverkehr Wupper-Sieg AG

z. Hd. Herrn Marc Kretkowski

## Fahrplanänderung Buslinie 212

Leverkusen, 05.01.2013

Wir möchten uns der Kritik an der Änderung des Busfahrplans für die Linie 212 anschließen.

Die Einschränkungen für die Bewohner der Ortsgemeinden Edelrath, Neuenhaus, Uppersberg, Engstenberg und Osenau Nord führen aus unserer Sicht automatisch zu einer weiteren Reduktion der Kundennachfrage.

Wir haben den Bus bisher gerne beim Besuch von Theaterveranstaltungen am Abend oder am Wochenende genutzt. Bei Wartezeiten von 1 bis 2 Stunden dürfte diese Praxis der Vergangenheit angehören.

Es macht keinen Sinn, auf der einen Seite mit Aktionen wie „Eintrittskarte = Fahrkarte“ für die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln zu werben und andererseits die Taktzeiten derartig auszudünnen.

In anderen Bundesländern mit verstreut liegenden Kommunen gibt es sogenannte Rufbusse. Uns würde interessieren, ob derartige Alternativen auch erwogen wurden, um Leverkusens Randgebiete besser an das ÖPNV-Netz anzuschließen.

Die Möglichkeiten zur Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs sollten im Sinne des Allgemeinwohls und nicht zuletzt auch aus umweltpolitischen Gründen so attraktiv wie möglich gestaltet werden.

Mit freundlichen Grüßen



Leverkusen, 04.01.13

**Beschwerde über die Fahrplanänderung der Linie 212**

Sehr geehrte Verantwortliche,

ich bin 21 Jahre alt, Student an der Ruhr Universität in Bochum, und zu 100% auf den Bus (Linie 212) angewiesen. Der Bus ist die einzige Möglichkeit für mich meine täglichen Erledigungen, zu meistern. Angefangen beim **Weg zur Universität (und Rückweg!!)**, über **Arztbesuche**, bis hin zu **Einkäufen und Freizeitgestaltung**. All dass organisatorisch zu meistern, war mit einer stündlichen Busverbindung schon schwer, doch jetzt wird es zur Unmöglichkeit!! Als Student **falle** ich mit meinem Alltagsablauf **nicht in ein festlegbares Zeiteraster**, so wie Sie es sich mit den verstärkten Buseinsätzen zu den Schulstoßzeiten gedacht haben. Aus meiner Schulzeit kann ich außerdem noch berichten das ich häufig früher Schule aus hatte, bzw die Schule auch mal um 9:00 Uhr oder 10:00 Uhr begann.

Als Konsequenz, muss ich nun wahrscheinlich Leverkusen den Rücken kehren und mir eine Unterkunft in Bochum suchen. Denn der ohnehin schon lange Weg zur Universität ist nun zur unüberwindbaren Hürde für mich geworden! Verbunden mit einer Wohnung in Bochum sind für mich zudem noch finanzielle Schwierigkeiten. Denn um mir eine Wohnung in Bochum zu finanzieren, müsste ich zusätzliche Arbeit aufnehmen, wodurch ich mich nicht mehr so sehr wie bisher auf mein Studium konzentrieren könnte!

Ihre Stellungnahme zu den Gründen der Fahrplanänderung wirft, bei mir, zudem einige Fragen und den Schein eines Vorwandes auf. Um nur mal ein Beispiel zu nennen, begründeten Sie die Kürzung vor allem mit der „Unwirtschaftlichkeit der Linie 212, welche insbesondere durch ihr **Fahrgastzählsystem** festgestellt wurde“. Bei dieser Methode werde ich, Nutzer eines NRW Tickets, und viele andere **Fahrgäste allerdings nicht erfasst!**

Zusammenfassend ist diese Kürzung, in meinen Augen, eine Schande für eine Stadt wie Leverkusen die sich nach außen hin oft als Großstadt präsentiert! Eine Stadt, die teilen Ihrer Bevölkerung anscheinend noch **nicht mal ermöglicht eine stündliche Anbindung an den weiteren ÖPNV zu ermöglichen**, präsentiert sich in einem sehr schwachem Licht und wirkt als äußerst unattraktiv.



Kraftverkehr Wupper-Sieg AG  
Herrn Peter Klemt  
Borsigstr. 18  
51381 Leverkusen

Leverkusen, den 28.12.2012

**Linie 212: Reklamation vom 09.12.2012**  
**Ihr Schreiben vom 13.12.2012**

Sehr geehrter Herr Klemt,

Ihre Antwort auf meine Reklamation stellt mich leider nicht zufrieden. Sie bieten hier **eine** Alternative an, und zwar die Linie E3 zu nutzen und Kandinsky Straße umzusteigen. Die Linie E 3 fährt einmal morgens um 7.26 Uhr und einmal mittags gegen 14.00 Uhr.

Was ist mit den Zeiten dazwischen? In Engstenberg wohnen Kinder, die Grundschule bis Oberstufe besuchen. Der Unterricht fängt leider nicht immer mit der 1. Stunde an und hört nicht nach der 6. Stunde auf. Manchmal beginnt der Unterricht zur zweiten Stunde und am Lise-Meitner-Gymnasium endet er in der Oberstufe mindestens dreimal in der Woche nach der 8. Stunde. Eine Absprache mit den Schulen hat wohl auch nicht stattgefunden, denn Sie wussten nicht, wann die 8. Stunde endet. Ein 8 Stunden Schultag bedeutet leider für unsere Kinder nach dem neuen Fahrplan der Linie 212 ein 9 – 10 Stunden Schultag.

Die Linie 212 zukünftig nur noch im 2-Stunden-Takt fahren zu lassen ist für die Anwohner von Engstenberg, Osenau – Nord, Uppersberg, Neuenhaus und Edelrath eine Zumutung. Abgesehen von den zahlreichen Schülern, die evtl. mit dem Bus Freunde besuchen oder zum Sport wollen (was durch den langen Schul-Alltag eh schon schwierig genug ist) wohnen hier auch ältere Menschen, die keinen PKW haben und auf den Bus angewiesen sind, um Einkäufe zu tätigen, Arztbesuche zu absolvieren oder Sportaktivitäten nachzugehen.

Die öffentlichen Verkehrsmittel für die Bevölkerung wieder interessant zu machen ist an diesem Beispiel wieder mal gründlich fehlgeschlagen. Wir, die Anwohner der betroffenen Ortschaften, werden dies nicht kommentarlos hinnehmen.

Bitte überdenken Sie diese Fahrplan-Änderung noch einmal. Für eine baldige Antwort wäre ich Ihnen dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

An die  
Wupper-Sieg AG

Borsigstrasse 18

51381 Leverkusen

Leverkusen, 2.1.2013

Betr.: Buslinie 212

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

Als Anwohner von Uppersberg sind wir auf die Linie 212 angewiesen.

Da wir in Schlebusch arbeiten und unsere Tochter dort zur Schule geht, ist die Busverbindung der Linie 212 die einzige Möglichkeit, um mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit/ zur Schule zu kommen.

Da diese Linie nun nur noch alle 2 Stunden fährt, sind die Wartezeiten nicht zumutbar.

Wir bitten Sie höflich, eine Verbindung bereit zu stellen, die ,wie bisher, mindestens einmal in der Stunde Uppersberg andient.

Mit freundlichen Grüßen



Betr.: Fahrplanänderung der Linie 212 seit 9.12.2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Ihnen auf diesem Weg mein totales Unverständnis über die geänderten Fahrzeiten der Linie 212 mitteilen.

Laut Zeitungsbericht stehen Einsparungen als Grund für die Fahrplanänderung.  
Welche Einsparung ergeben sich durch zweistündige Streckenänderung?

Eine Anbindung alle 2 Stunden nützt weder den Odentaler noch den Edelrather bis Engstenbergern etwas.

Gibt es in Leverkusen irgendeinen anderen Stadtteil mit so schlechter Anbindung?

Es geht auf Kosten der Kinder und der älteren Einwohner.

Meine beiden Kinder nutzten die Busverbindung zur Schule und zurück. Auch als Freizeitgestaltung wie Sportverein, Kinobesuche Fahrten zu Freunden werden mit dem Bus erledigt.

Durch die für Enstenberg gestrichenen Fahrzeiten haben die Kinder nach der Schule lange Wartezeiten an den Bushaltestellen in Schlebusch. Fahrten zum Fußballverein sind nicht mehr möglich.

Welche Alternative kann ich meinen Kindern sagen?

Laufen- ca. 3 km -der Edelrather Weg verfügt über keinen Gehweg.

Eventuell trampen- wohl nicht wirklich geeignet ( Auch nicht ernsthaft in Erwägung gezogen.)

Hoffentlich kann ich in naher Zukunft wieder sagen: Nehmt doch den Bus!

Enstenberg, den 5.1.2013

Schreiben wurden im Ergänzungsg  
der am 07.07.13 abgegebenen  
Unterschiedslisten nach geprüft  
und mir persönlich übergeben.  
Mw 09/10

Leverkusen, 6. Januar 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund der Fahrplanänderung der Linie 212 haben wir große Probleme mit dem Schulweg unserer Kinder.

An Tagen wo unsere Kinder bis Mittag Unterricht haben besteht keine Möglichkeit des Heimweges vom Steinbüchel nach Edelrath mit der Linie 212. Es besteht lediglich eine mit ebenfalls langer Wartezeit verbundene Fahrt mit der Linie 222 bis zur Odenthaler Straße. Die Überquerung der Odenthaler Straße von Schlebusch aus kommend ist gerade für Kinder sehr gefährlich, da an dieser am Straßenrand befindlichen Haltestelle kein Fußweg o.ä. besteht. Diese stark befahrene Schnellstraße wurde unserer Tochter auch schon zum Verhängnis da sie an dieser Stelle von einem Auto angefahren wurde. Ein weiterer Fußmarsch den Edelrather Weg hinauf ist eine weitere Folge.

Ganz zu schweigen von den durch Zeitmangel nicht mehr durchführbaren Terminen im Sportverein, da die Kinder nun auch sehr spät mit ihren Hausaufgaben beginnen können. Der Tagesablauf ist durch die Fahrplanänderung sehr stark belastet und bedeutet einen strukturellen Rückschritt an unserem Wohnort.

Wir bitten hiermit um Wiederherstellung der bisherigen Busverbindungen.

Mit freundlichen Grüßen

Werkun 2.1.2013

50

Oberbürgermeister R. Buchhorn/Marc Kretkowski

Beschwerde über Veränderung der Taktzeiten  
und Verkehrsleistung der Linie 212.

Betr.: Linienführung Uppenberg Horweg.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister und Herr  
Marc Kretkowski.

Mit Entsetzen haben wir erfahren, daß die  
Linie 212 nun noch seltener verkehrt, als  
bisher. Ich möchte Sie darauf aufmerksam  
machen daß ein Neben „auf dem Land“ bisher  
bezüglich der Fahrmöglichkeit am Abend, wenn die  
Rittagszeit und auch an Sonn- und Feiertagen  
sehr eingeschränkt war und nun drastische Ein-  
schnitte für unsere Familienbelange mit sich bringt.  
Dies ist für den Ort Uppenberg schon generell proble-  
matisch. Wenn man ein Auto besitzt und fahren  
kann, ist dies wohl kein Problem. Dies ist bei uns  
jedoch anders.

Seit 1 1/2 Jahren kann ich bedingt durch einen  
Schulterbruch kein Auto fahren. Außerdem fällt es  
mir bedingt durch eine Transplantation sehr schwer,  
alleine mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren. Ich

Bin auf Begleitung angewiesen und habe eine  
Wertmache erworben.

Wöchentlich muß ich mindestens 3-4 Termine bei  
ärzten wahrnehmen, ebenso Leisnauergymnastik.

Dies wird sich auch zukünftig nicht ändern. Arztpraxen  
richten sich terminlich nicht nach dem verminderten  
Taktzeiten des Wagnis. Die Zeiten sind so unflexibel,  
daß eine geregelt ärztliche Versorgung nicht gewährleistet  
ist. Ich bin 100% arbeitsunfähig und auf den  
öffentlichen Nahverkehr angewiesen! Eine versandt-  
schaftliche oder nachbarschaftliche Hilfe fehlt aus.  
Da ich eine minimale Erwerbsminderungsrente be-  
ziehen gehört ich leider nicht zu den privilegierten "  
Krankbeschwerden, die sich ständig mit der Taxe  
transportieren lassen können.

Das zweit große Problem ist meine Tochter, die das  
Lise-Meißer-Gymnasium in Weesdorf besucht.  
Während, daß morgens Bus gestrichen wurde,  
muß sie eine halbe Stunde früher als bisher  
empfehlen ( $6^{30}$ ). Sie hat teilweise um  $13^{30}$ ;  
 $15^{30}$  /  $17^{40}$  Schulschluß. Je nach Belieben der  
Lehrer wird auch hier keine Rücksicht auf ein-  
geschränkte, "effizientere" Taktzeiten gelegt. Dies  
führte bereits vor den Ferien dazu, daß unsere  
Tochter 2 Std. warten mußte, bis sie bis Uppenberg -  
Abwey fahren konnte. Wir sind nicht die einzigen  
Familien, die auf dem Uppenberg Schulpflichtige  
Kinder haben oder auch Jugendkinder wohnen, die  
nachdem Auto zur Verfügung ... d. ... den Abend ...

nach 23 Uhr kommen Jugendliche hier gar nicht mehr  
weg. <sup>→ kein nach Hause</sup> Dazu kommt ein Weg von ca. 15 Min. zur  
Bushaltestelle. Die Straße auf dem "Uppenberg" ist  
nur spärlich beleuchtet, ebenso ist wenn die Bushalte-  
stelle beim Haus, wo Bewohner mitkommen  
würden, wenn ein Überfall etc. geschehen würde.  
Keine Tochter erhält von uns ein Säterabo im  
Wert von 12,50 € / p. Monat. Dies reicht sie nur für  
Schulfahrten. Ist dies bald überfällig? Wenn sie es  
nicht mehr für einen geregelten Schul- u. Privat-  
verkehr nach Hause von Lindhagen aus neben  
Haus, denken wir ja, es wird wohl überfällig.  
Dann werden Menschen, die auf dem Uppenberg  
wohnen, wohl völlig in der Planung vernachlässigt.  
Wir möchten, daß es zumindest wieder die  
alten Tarifzeiten gibt und Sie Herr Oberbürger-  
meister und Sie, Herr Kratkowski schnellsten  
im Sinne der Bürger und Steuerzahler kunden-  
freundlich handeln. Es gibt über 140 Anträge!  
Wir hoffen auf baldige Rückmeldung und  
eine positive Änderung.  
Mit freundlichen Grüßen

Leverkusen, 04.01.2013

Betreff: Fahrplanänderung der Linie 212

Sehr geehrter Herr Kretkowski,

hiermit möchte ich mich über die Fahrplanänderung der Linie 212 beschweren. Meine Tochter fährt mit der Linie 212 von der Schule (Fr.v.Stein.Gymn.) nach Hause und an zwei Nachmittagen zu Freizeitaktivitäten, die wir jetzt mit dem PKW fahren müssen, da der eingeschränkte Fahrplan mit den Zeiten der Aktivitäten nicht mehr passt.

Außerdem betreibe ich in meinem Haus ein Kosmetikstudio und einige Kunden von mir sind auch auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen.

Mit freundlichen Grüßen



An die  
Kraftverkehr Wupper-Sieg AG

Engstenberg, d. 3.1.13

Betr.: Fahrplankürzung Linie 212

Wir protestieren gegen die Fahrplankürzung der Linie 212.  
Wir sind über 80 Jahre alt und fahren nicht mehr Auto.  
Die enormen Verlängerungen der Wartezeiten in Schlebusch  
sind ein großer Nachteil für uns.

